

Mitte Magazin

Ausgabe 54 / Dezember 2023



Grußwort
Kolumne



Weihnachts-
geschichte



Die „Dummel“
in Laatzen-Mitte



Wanderausstellung
zu Karikatur und Satire



Stadtarchiv
der Stadt Laatzen



Seniorenbüro



Termine & Angebote
im Stadthaus Laatzen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Laatzen
Stadt der Sinne

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie die neue Ausgabe des Mitte-Magazins in den Händen halten, ist der dunkle und nasskalte November dem leuchtenden Dezember gewichen. Traditionell beginnen mit der Adventszeit Wochen der Besinnlichkeit, des Beisammenseins und der Vorfreude – Vorfreude auf die Feierlichkeiten, die freien Tage, das gute Essen und Zeit mit der Familie. Zeitgleich ist sie aber auch der alljährliche Anlass, auf die Ereignisse der vergangenen Monate zurückzublicken.

Gemeinsam haben wir in 2023 das zehnjährige Bestehen des Stadthauses gefeiert, Stadtteilspaziergänge unternommen, einen Flohmarkt im Weidengrund veranstaltet, zusammen bei der Aktion „Laatzten räumt auf“ im Zentrum Müll gesammelt, den Markt der Möglichkeiten ausgerichtet und das neue Nachbarschaftshaus mit dem Kinder- und Jugendtreff im Rahmen

des Stadtteilfestes eingeweiht. Wir haben uns beim Fest der Sinne und dem zehnjährigen Jubiläum des interkulturellen Gartens amüsiert, Bekanntschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft. Projekte des Stadtteilbüros wie die Dummel-Wanderausstellung gegen Rechtsextremismus haben uns zum Nachdenken angeregt. Kurzum: In 2023 war viel los in Laatzten-Mitte. So dynamisch und vielseitig soll es auch im nächsten Jahr weitergehen.

Und auch, wenn die fröhlichen Rufe aus dem Ballkäfig auf dem Marktplatz mit der kalten Jahreszeit abnehmen, die Bänke im Weidengrund nicht mehr zum Verweilen einladen und die allermeisten, die draußen unterwegs sind, sich beeilen, ins Warme zu kommen, wartet nun die eine oder andere schöne Gelegenheit für ein Beisammensein im Dezember auf uns.



Ich wünsche allen Menschen aller Religionen frohe, besinnliche und vor allem friedliche Feiertage.

Ihr Bürgermeister Kai Eggert

Kolumne

Liebe Laatzenerinnen und Laatzener, es ist wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür, und ich stehe – wie jedes Jahr – schwitzend in meiner Küche, umgeben von Töpfen, Plätzchenteig und einem fast überkochenden Topf selbst gemachten Eierlikörs. Während ich hier jongliere, zwischen dem Umrühren der Töpfe und dem Sortieren der Weihnachtsdeko, steht mein Weihnachtsbaum traurig in der Ecke und wartet auf seine festliche Montur. Rote oder silberne Kugeln? Thema Disco-Kugel oder Rudolfs rote Nase?

Während ich mir diese weltbewegende Frage stelle, schreibe ich an Euch. Denn trotz des vorweihnachtlichen Stresses, der uns alle jedes Jahr aufs Neue überrascht, gibt es doch nichts Schöneres als diese Vorfreude. Ich bin zwar kein religiöser Mensch, doch für mich ist vor allem Weihnachten eine Zeit der Freude, der Gemeinschaft und des Zusammenkommens. Es ist eine Zeit, in der wir unsere Liebe und Wärme teilen, nicht nur mit unseren Liebsten

sondern auch mit denen, die es gerade brauchen. In dieser festlichen Zeit sollten wir auch an jene denken, die nicht bei Familie oder Freundinnen und Freunden sein können. Vielleicht sind sie fern von zu Hause, vielleicht durchleben sie schwierige Zeiten. Lasst uns daher ein freundliches Lächeln und einen netten Gruß für unsere Nachbarinnen und Nachbarn haben. Denn am Ende ist es die Gemeinschaft, die Weihnachten so besonders und vor allem magisch macht.

Inmitten von Mehlwolken und dem süßen Duft von Vanille entscheide ich mich für die silbernen Kugeln – kompromissbereit kommen dafür aber die roten Schleifen an den Baum. Ach, und falls Sie als erstes meine Weihnachtsgurke im Baum finden, lade ich Sie auf meinen selbst gemachten Eierlikör ein. Ich wünsche Ihnen allen ein wundervolles Weihnachtsfest und ein fantastisches Jahr 2024.

In diesem Sinne Ihr

Steffen Koch



The NEW YORK Sun

PUBLISHED AT NEW YORK CITY

THURSDAY SEPTEMBER 21ST, 1897

Vor 126 Jahren, am 20. September 1897, schrieb Virginia O'Hanlon an die Zeitung „The New York Sun“:

„Ich bin acht Jahre alt. Einige von meinen Freunden sagen, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt. Papa sagt, was in der „Sun“ steht, ist immer wahr. Bitte, sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es den Weihnachtsmann?“

Virginia O'Hanlon,
115 West Ninety-fifth Street, New York

Der Redakteur Francis P. Church antwortete im Leitartikel auf der Titelseite:

Virginia, Deine kleinen Freunde haben Unrecht. Sie glauben nur, was sie sehen. Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem begrenzten Verstand nicht erfassen können. Aller Menschengeist ist klein, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Er existiert so zweifellos wie Liebe und Großzügigkeit und Zuneigung bestehen – und Du weißt, dass sie reichlich vorhanden sind und Deinem Leben seine höchste Schönheit und Freude geben.

Wie trübsinnig wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe!

So trübsinnig als gäbe es keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie – nichts von dem, was das Leben erst erträglich macht. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen.

Nicht an den Weihnachtsmann glauben? Dann könntest Du ebensogut nicht an Märchen glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle am Heiligen Abend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht – doch was würde das schon beweisen? Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge im Leben bleiben meistens unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen.

Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken, geschweige sie zu sehen, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen.

Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal

alle Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube, Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann ist die überbordende Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen.

„Ist das denn auch wahr?“, kannst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts ist beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und er wird ewig leben. Sogar in zehnmal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz zu erfreuen.

Frohe Weihnacht, Virginia!
Dein Francis Church



Der Briefwechsel war bei den Lesern so beliebt, dass man ihn bis zur Einstellung der Zeitung 1950 immer zu Weihnachten auf der Titelseite abdruckte. Blätter in der ganzen Welt führten die Tradition danach fort. Er wurde zum meistgedruckten Zeitungsartikel aller Zeiten.

Die „Dummel“ in Laatzen-Mitte Wanderausstellung zu Karikatur und Satire

Seit einigen Jahren gestaltet das Stadtteilbüro in Laatzen-Mitte verschiedene Projekte zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus, die üblicherweise im März jeden Jahres stattfinden. 2023 lief es jedoch ein bisschen anders.



Wir hatten uns in den Kopf gesetzt, mal einen anderen Zugang zum Thema Rassismus auszuprobieren und sind bei unserer Recherche über die Wanderausstellung „*Oh, eine Dummel! Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire*“ der CD Kaserne gGmbH aus Celle gestolpert.

Diese, im Jahr 2015 in Kooperation mit dem Fachdienst Jugendarbeit der Stadt Celle konzipierte und realisierte Ausstellung, soll im Besonderen jungen Menschen einen Zugang zu den Themen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit ermöglichen. Vom baden-württembergischen Singen, nahe des Bodensees, bis nach Eutin in Schleswig-Holstein, ist die „Dummel“ schon deutschlandweit unterwegs gewesen. Uns war schnell klar, dass wir diese auch nach Laatzen holen wollen und konnten dies, dank einer Förderung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, im November umsetzen. Das Ziel der Ausstellung beschreibt der Veranstalter wie folgt:

„Anhand von ca. 60 aktuellen Karikaturen von namhaften Künstler*innen sowie satirischen Fernseh- und Filmbeiträgen, können sich die Ausstellungsbesucher*innen mit den typischen, allzu simplen rechtspopulistischen und rechtsextremen Problemlösungsversuchen und Argumentationsweisen auseinandersetzen und so deren gefährlichen Gehalt offenlegen.



Den Betrachtenden bleibt hier das Lachen förmlich im Halse stecken. Dies soll zum Ausgangspunkt genommen werden, um über die Entstehung und über Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit nachzudenken und gemeinsam darüber zu diskutieren, wie man dem etwas entgegen setzen kann.



Das speziell für diese Ausstellung erarbeitete didaktische Material begleitet diese Prozesse.“

Zentraler Bestandteil war für uns, die niederschwellige Bereitstellung von Informationen über Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit und das Schaffen einer Diskussionsgrundlage, um sich vertiefend mit den Inhalten auseinandersetzen zu können. Um das erreichen zu können, ist die Auswahl eines geeigneten Ausstellungsraums wichtig.

Das Einkaufszentrum in Laatzen-Mitte bietet genau hier eine großartige Möglichkeit. Hier kommen Besucherinnen und Besucher unterschiedlichster Generationen, politischer Denkweisen und kultureller Hintergründe an einem Ort zusammen.

Das Management des Leine Centers stellte uns für unser Vorhaben die Räumlichkeiten der ehemaligen Gerry Weber Filiale zur Verfügung, so dass wir mit der Ausstellung auch Besucherinnen und Besucher des



Quelle privat



Leine Centers ansprechen konnten, die gar nicht explizit die Ausstellung angesteuert haben. Indem wir die Ausstellung im Leine Center zeigen, möchten wir die Möglichkeit schaffen, dass sich alle Besucher*innen mit der Gefahr rechtspopulistischer Argumentationsweisen niederschwellig auseinandersetzen können. Das Konzept ging sehr gut auf. An insgesamt 10 Öffnungstagen fanden sich zwischen 15.00 und 18.30 Uhr rund 600 Personen in der Ausstellung ein. Die Besucherinnen und Besucher haben fast durchweg positiv auf die Ausstellung reagiert und wir konnten viele interessante und das Thema vertiefende Gespräche führen. Es gibt ein gutes Gefühl zu sehen, dass es viele Menschen gibt, die den rechtspopulistischen Argumentationsweisen mit einer kritischen Analyse begegnen

und so deren Strategien aufdecken. Und das Lachen kam bei dieser Herangehensweise trotzdem nicht zu kurz. Aussagen wie: „Es ist schlimm, dass es wieder soweit kommt in unserem Land“ oder „Wir müssen aufpassen, dass DIE nicht die Oberhand gewinnen“ waren in Variationen des Öfteren zu hören.

Wir danken allen Besucherinnen und Besuchern, die uns mit ihrer offenen und klaren Einstellung Mut und die Ausstellung zu einem vollen Erfolg gemacht haben. Danke der Koordinierungsstelle des Bundesprogramms Demokratie leben!, der Stadt Laatzen und dem Management des Leine Centers, die dieses Projekt erst ermöglicht haben.

Maren Quell,
Stadtteilbüro Laatzen-Mitte



Termine des Stadtteilbüros „Laatzen-Mitte wird top“

Bitte fragen Sie im Stadtteilbüro nach, welche Treffen geplant sind.

Aktuelle Kontaktdaten:

Maren Quell
Marktplatz 6
30880 Laatzen
Nachbarschaftshaus 1. OG

Achtung: Neue Telefonnummer!

0511 8205-6111
stadtteilbuero@laatzen.de
www.sozialestadt.laatzen.de
www.awo-hannover.de

Stadtarchiv der Stadt Laatzen

„Das kann ins Archiv“ – mit diesen Worten wird ein Vorgang oft als abgeschlossen bezeichnet. Er wird aktuell nicht mehr benötigt, kann abgelegt und für die Nachwelt bewahrt werden. Teilweise wird mit „das kann ins Archiv“ aber auch assoziiert, dass etwas überhaupt nicht mehr gebraucht wird und wertlos ist. Das Spannende an Archiven ist jedoch, dass sie ermöglichen, die Vergangenheit immer wieder neu zu befragen und dies für die Gestaltung der Gegenwart nutzen zu können.

„Quod non est in actis, non est in mundo“ (Was nicht in den Akten ist, ist nicht in der Welt“). In diesem Sinne sichern Kommunalarchive wie das Stadtarchiv Laatzen das Gedächtnis einer Kommune. Archivgut, das lange Zeit unberührt verwahrt wurde, kann plötzlich höchste Relevanz erhalten und Aufschluss über Entscheidungen oder Protagonisten geben. So manches Unverständliche erschließt sich durch die Auswertung von Archiven.

Im Stadtarchiv Laatzen werden neben Akten auch Urkunden, Bücher, Fotos, Filme, Pläne und noch einiges mehr aufbewahrt, erschlossen und gesichert. Archivgut erschließen bedeutet, es mit den wichtigsten beschreibenden Informationen in einer Datenbank zu erfassen.

Bei Akten wird beispielsweise der Titel, die Laufzeit, die Provenienz (Herkunft) und der Inhalt (je nach historischem Wert der Akte mehr oder weniger umfangreich) verzeichnet.

Bei Anfragen kann so in der Datenbank recherchiert, die gewünschten Archivalien über eine eindeutige Signatur im Archiv gefunden und zur Nutzung vorgelegt werden.

Zu den kulturellen Schätzen einer Kommune gehört nicht nur amtliches Schriftgut, d.h. die Unterlagen der Stadtverwaltung. Das Stadtarchiv Laatzen übernimmt auch nichtamtliches Schriftgut, um die Gegenwart zu dokumentieren und zukünftige Forschung zu ermöglichen.



Dazu gehört u.a. Archivgut von Vereinen, Parteien, Kirchen und Unternehmen, aber auch private Nachlässe. Mein aktueller Aufgabenschwerpunkt als Stadtarchivar ist die Erschließung des umfangreichen Fotobestandes im Stadtarchiv. Die meisten Fotos waren bisher unbeschriftet.

Durch die Unterstützung ausgewählter Bürgerinnen und Bürger konnten in diesem Jahr über tausend Fotos beschriftet werden. Ein Teil dieser Schätze soll nun für die Öffentlichkeit geborgen werden.

In einer neuen Reihe zeigen wir künftig über die Facebook- und Instagram-Seite der Stadt Laatzen

regelmäßig Fotos aus dem Bestand des Laatzenener Stadtarchivs. Schauen Sie gerne vorbei!

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes startet die Reihe in diesen Tagen mit einem Foto von der Senioren-Weihnachtsfeier in einem Laatzenener Alten- und Pflegeheim aus dem Jahr 1981. Hier sehen Sie den damaligen Laatzenener Bürgermeister Horst Lecke (links) und Gleidingens stellvertretenden Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Wohlfahrt (mitte) beim Verteilen von Geschenken an die Seniorinnen und Senioren.

Manuel Schwanse

Der Schwerpunkt des Fotobestandes liegt auf den Ortsteilen Alt-Laatzen und Laatzen-Mitte. Von anderen Ortsteilen gibt es weniger Fotos, vor allem die Ortsteile Gleidingen und Ingeln-Oesselse sind kaum vertreten.

Wenn Sie noch alte Fotos aus diesen beiden Ortsteilen oder aus Grasdorf und Rethen haben, die idealerweise beschriftet sind und die Sie selbst nicht mehr benötigen, freue ich mich, wenn Sie sich mit mir in Verbindung setzen.

Kontaktdaten:

manuel.schwanse@laatzen.de; Tel. 0511 / 8205 - 1515

Besucheradresse Stadtarchiv: Laatzen, Gutenbergstraße 15 (2. Etage, Raum 217, barrierefreier Zugang über Fahrstuhl).

Neuer Kollege im Seniorenbüro der Stadt Laatzen

Seit dem 01. Oktober 2023 ist Herr Jonas Faber als Nachfolgerin von Gundula Walter, die sich in den Ruhestand verabschiedet hat, im Seniorenbüro der Stadt Laatzen beschäftigt.

Herr Faber hat in zahlreichen Alten- und Pflegeheimen in der Region Hannover wertvolle Erfahrungen gemacht, die er gut in seinem künftigen Aufgabengebiet einsetzen kann.

Gemeinsam mit Ludmilla Stadler ist er nunmehr für die Angelegenheiten der Seniorinnen und Senioren in der Stadt Laatzen zuständig.

Das Seniorenbüro bietet Beratungen für ältere Bürgerinnen und Bürger sowie für deren Angehörige an.

Es geht zum Beispiel um barrierefreien Wohnraum, Umzug in eine Pflegeeinrichtung, Beantragung von Leistungen, Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten und Initiierung weiterer Hilfen.

Das Seniorenbüro ist in der ersten Etage des Stadthauses Laatzen, Marktplatz 2 zu finden und unter seniorenbuero@laatzen.de oder unter den Telefonnummern (0511) 8205-5402 oder (0511) 8205-5404 zu erreichen.



*Ludger Oldeweme
Leiter des Stadthauses Laatzen*



Impressum

Herausgeber:
Stadt Laatzen
Ludger Oldeweme
Stadthaus, Marktplatz 2
30880 Laatzen



Telefon: (0511) 8205 54 01
E-Mail: stadthaus@laatzen.de
Web: www.laatzen.de
PDF-Version:
[www.stadthaus.laatzen.de/
mitte-magazin](http://www.stadthaus.laatzen.de/mitte-magazin)

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Stadt Laatzen, Kai Eggert, Ludger Oldeweme, Ingelore Meyer, Stadtteilbüro Maren Quell, Steffen Koch, Stadtarchiv Manuel Schwanse

Fotos/Bilder:
Stadt Laatzen, Ludger Oldeweme, Ingelore Meyer, Maren Quell, Steffen Koch, Jonas Faber

Layout, Satz & Druck:
Druckerei H.-E. Schmidt GmbH
Hanno-Ring 10
30880 Laatzen

Die Redaktion behält sich vor, die eingereichten Artikel zu kürzen. Das Mitte Magazin wird durch Städtebaufördermittel der Stadt Laatzen, des Landes Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland finanziert. Für eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung und Rückgabe garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Bearbeitung und elektronische Weiterverbreitung und/oder öffentliche Wiedergabe sind nur nach schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Regelmäßige Angebote im Stadthaus (siehe auch unten)

Nähgruppe	1. und 3. Montag im Monat	10:00 - 13:00 Uhr
Christlicher Seniorenbund – Hockergymnastik	Montag	12:15 - 13:15 Uhr
Christlicher Seniorenbund – Gedächtnistraining	Montag	14:00 - 15:30 Uhr
PC-Café – Seniorenbeirat	1. Montag im Monat	15:00 - 17:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Schlaganfall	2. Montag im Monat	18:30 - 20:00 Uhr
DGhK – Austausch	2. und 4. Montag im Monat	19:30 - 22:00 Uhr
Christlicher Seniorenbund - PC-Gruppe	Dienstag	10:00 - 12:00 Uhr
AWO – Sitz-Gymnastik	Dienstag	13:30 - 14:30 Uhr
AWO – offener Seniorentreff	Dienstag	14:30 - 17:30 Uhr
Globus – Kindertanzen	Dienstag	16:30 - 17:30 Uhr
Fairtrade-Gruppe Laatzen	2. Dienstag im Monat	18:00 - 20:00 Uhr
AG Nachhaltiger Konsum / Müll-/Plastikvermeidung	Letzter Dienstag im Monat	18:00 - 20:00 Uhr
Seniorenbeirat Sprechstunde	Mittwoch	10:00 - 11:30 Uhr
AWO – Skat und Doppelkopf	Mittwoch	13:30 - 17:30 Uhr
Chr. Seniorenbund – Kartenspielgruppe	1. Mittwoch im Monat	14:30 - 16:30 Uhr
Interkulturelle Sprechstunde	Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Französischer Stammtisch	1. Mittwoch im Monat	17:00 - 18:00 Uhr
Initiativkreis Menschen mit Behinderung	1. Mittwoch im Monat	17:30 - 19:30 Uhr
Gewinnen in Gesundheit – Qigong	Mittwoch	18:00 - 19:00 Uhr
Pflegestützpunkt Beratung	2. Donnerstag im Monat	10:45 - 12:15 Uhr
Christlicher Seniorenbund – Hockergymnastik	Donnerstag	12:15 - 13:15 Uhr
Lokale Agenda 21	1. und 3. Donnerstag im Monat	15:00 - 17:00 Uhr
Gewinnen in Gesundheit – Feldenkrais	Donnerstag	18:00 - 19:00 Uhr
Schachverein Laatzen	Donnerstag	18:45 - 22:00 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe	Freitag (im LeineLino, Leine-Center)	09:00 - 11:00 Uhr
Angehörigengruppe Demenz	3. Freitag im Monat	13:30 - 16:00 Uhr
Christlicher Seniorenbund - Offenes Singen	3. Freitag im Monat	14:00 - 15:00 Uhr
Schachverein Laatzen	Freitag	16:00 - 20:00 Uhr
Jugendrotkreuz	2. und 4. Freitag im Monat	17:30 - 19:00 Uhr
AWO – Spiel- und Klönabend	1. Freitag im Monat	18:00 - 21:00 Uhr
LaKon e.V. - Spielgruppe „Werwölfe“	Freitag	19:00 - 23:00 Uhr
Globus - Kreatives Malen für Kinder ab 7 Jahre	Samstag	09:30 - 11:30 Uhr
Briefmarkensammlerverein – Tauschtag	3. Samstag im Monat	14:00 - 17:00 Uhr
Arabisch in Wort und Schrift für Kinder ab 7 Jahre	Samstag	11:00 - 13:00 Uhr
Ehrenamtlicher Handwerkerdienst	telefonische Auftragsannahme	0511-8205-5423

Weitere Informationen

Welche der aufgeführten regelmäßigen Angebote zurzeit tatsächlich stattfinden, erfahren Sie im Stadthaus.

Informationen zum Stadthaus:

Ludger Oldeweme
 Telefon: (0511) 82 05-54 01
 E-Mail: stadthaus@laatzen.de